

# Trauern Sie?

Unsere Toten gehören zu den Unsichtbaren,  
aber nicht zu den Abwesenden.

Papst Johannes XXIII



Auch wenn die Trauer schon bewältigt ist, Wehmut wird lange ein leiser Begleiter sein. Im Radio spielt «unser» Lied, bei einem bestimmten Geruch, beim Betrachten eines Fotos oder beim Lesen eines Briefes kommen die Erinnerungen. Und das ist auch gut so. Wir vergessen nicht, denn sie sind Teil unseres Lebens. Haben Sie noch Handschriftliches von der/ dem Verstorbenen? Vielleicht einen Brief? **Handschrift** dauert und überdauert. Sie ist eine eingefrorene Körperbewegung, ist nonverbaler Ausdruck, sie strahlt aus – ist so auch für die Nachwelt noch nachvollziehbar.

**Handschrift** ist vitale Ausdruckssprache und als solche die einzig originale Spur, die wir hinterlassen. Sie ist eine Bewegungsspur, die uns überlebt - ein Denkmal, das wir uns setzen.

Bringen Sie den Brief zu mir! Wir werden im Gespräch dieser **Bewegungsspur** folgen, uns den ureigenen Ausdruck der Person, ihre Einmaligkeit, näherbringen, den Brief wie ein Bild betrachten.

Falls sie auch ein Schriftstück von sich selbst mit bringen vergleichen wir die Schriften, um was zwischen Ihnen abgelaufen ist, zu erkennen. Wir erinnern!

**Weil tief einzutauchen und darüber reden gut tut.**

**Kosten:** Fr. 100.— pro Beratungsstunde

Marie-Anne Stucki-Honig,  
Schriftpsychologin SDG/EGS,  
Tel: 0041 52 763 14 35  
[www.marie-anne-stucki-honig.ch](http://www.marie-anne-stucki-honig.ch)